Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

IV. Jahrgang, Heft 1

Inhalt:

WITTLAND, W.: Verbreitungsgrenzen sind in Bewegung: *Lobesia abscisana* (DOUBLEDAY, 1849) am linken Niederrhein (Lep., Tortricidae) 2

ROOS, P. & ARNSCHEID, W.: *Actinotia hyperici* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im südlichen Ruhrgebiet (Lep., Noctuidae) . 6

NIPPEL, F.: Nachweis des Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1783) im Kreis Trier-Saarburg (Lep., Sesiidae) 7

BIESENBAUM, W.: Eine Anomalie im männlichen Genitalapparat bei *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1856) (Lep., Gracillariidae) .. 10

JELINEK, K.-H.: Bemerkenswerte Schmetterlingsbeobachtungen im Erftkreis zwischen 1987 und 1991 (Macrolepidoptera) 13

Veranstaltungen und Termine 20

Leverkusen, 1. April 1992

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e. V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Löbbecke-Museum und Aquazoo, Düsseldorf
Schriftleitung: Günter Swoboda, Felderstraße 62, D-5090 Leverkusen 1

ISSN 0941-3170

Verbreitungsgrenzen sind in Bewegung: *Lobesia abscisana* (DOUBLEDAY, 1849) am linken Niederrhein (Lep., Tortricidae)

von Wolfgang Wittland, Alter Kirchweg 6, 5140 Erkelenz 14

Zusammenfassung:
Lobesia abscisana (DOUBLEDAY, 1849) wird als Neufund für Deutschland vorgestellt. Die Literatur zur Gesamtverbreitung der Art und Angaben über neuere Funde aus den Niederlanden werden referiert und als Hinweis auf eine Arealerweiterung gewertet. Aktuelle Beobachtungen über die Verschiebung von Verbreitungsgrenzen auch bei anderen Arten führen zu der Anregung, diese Entwicklung unter dem Aspekt klimatischer Einflüsse näher zu beleuchten.

Summary:
Range borders are in motion: *Lobesia abscisana* (DOUBLEDAY, 1849) in the area on the left of lower Rhine. *Lobesia abscisana* (DOUBLEDAY, 1849) is presented as a new discovery in Germany. Literature on the distribution of this species and details about more recent findings in the Netherlands were reported and valued as an area extention. Actual observations about the shifting of range borders, as with other species, lead to the suggestion that this development should be more closely examined from the point of view of climatic influences.

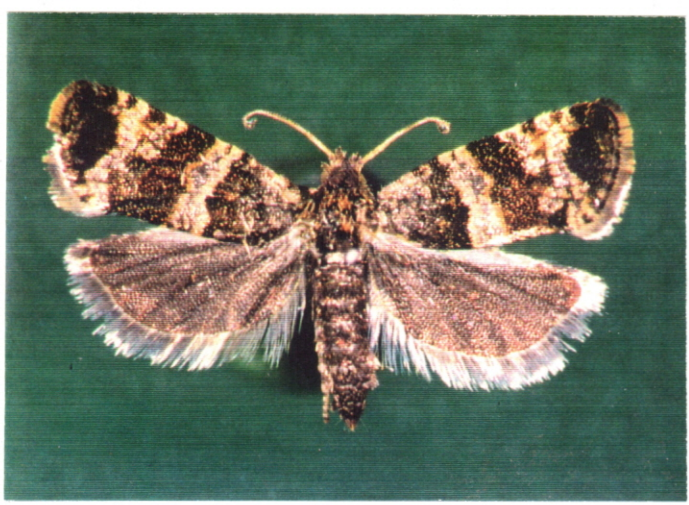
Nur wenige europäische Schmetterlingsarten sind in ihrer Gesamtverbreitung so begrenzt wie ***Lobesia abscisana*** (DOUBLEYDAY, 1849), wenn man einmal die Verbreitungsinseln von Hochalpenfaltern ausklammert. In der älteren Literatur (KENNEL 1916: 456, SPULER 1910: 272) wird die Art unter der Gattung ***Polychrosis*** RAGONOT, 1894 mit dem Artnamen ***fuligana*** (HAWORTH [1811]) nur für England und Holland angegeben. BENTICK & DIAKONOFF (1968): 171 nennen für die dort ***Lobesia fuligana*** genannte Art neun Fundorte, die alle in westlichen und nordwestlichen Landesteilen der Niederlande liegen. Der Falter wird als selten bezeichnet.

BRADLEY et al. (1979): 71 geben als Verbreitungsgebiet Süd- und Südostengland an und verweisen darauf, daß die Meldungen aus Irland bereits von BEIRNE (1941): A list of the Microlepidoptera of Ireland -- Proc.R.Ir.Acad., **47** (4): 53-147, Dublin, angezweifelt werden. Sie schreiben: "In Ireland recorded from Co. Waterford (Mine Head) and Co. Kerry (Killarney), but Beirne (1941: 94) considers the records doubtful." Zur Verbreitung außerhalb Großbritanniens und Irlands heißt es kurz: "Holland". Funde aus Belgien sind den Autoren offenbar nicht bekannt gewesen, oder sie stammen aus einer Zeit, die bei der Drucklegung der British Tortricoid Moths, Olethreutinae, nicht mehr berücksichtigt werden konnte. LERAUT (1980) führt die Art mit dem Zusatz "**B**" (nur aus Belgien gemeldet) auf.

Die Bestimmungsarbeit an drei Wicklern, die ich am 19.5.1991 (1♂ 1♀) und am 20.5.1991 (1♂) auf einer stark mit Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) durchsetzten Brache am Tage in der Vegetation aufscheuchte, führte zu ***L. abscisana***. Der Fundort liegt in einer von einem Bach durchzogenen Senke am nördlichen Ortsrand von Erkelenz-Borschemich im Kreis Heinsberg. Nach der naturräumlichen Gliederung Nordrhein-Westfalens (vgl. Karte im Anhang zur Roten Liste NRW) ist der Fund ein Grenzfall zwischen dem Niederrheinischen Tiefland und der Niederrheinischen Bucht.

Bei der Determination konnte ich mich weder auf Vergleichsmaterial noch auf eine Genitalpräparation stützen. Wenn eine Art nach der Literatur in Deutschland nicht vorkommt, ist unter diesen Bedingungen Skepsis gegenüber der eigenen Bestimmung angebracht.

Wichtige Anhaltspunkte für eine sichere Identifikation erbrachte Mitte Juni 1991 die Suche nach den Raupen am Fundort der Falter. Zwischen zusammengesponnenen jungen Blättern der Triebspitzen von Ackerkratzdistel fand ich zwei Raupen, die nach der Lebensweise und den äußeren Merkmalen der Beschreibung von ***L. abscisana*** in BRADLEY et. al. (1979) entsprachen. Sie ergaben am 8.7. und 16.7.1991 je ein Weibchen der zweiten Generation (s. Abbildung).



♀ von ***Lobesia abscisana*** (DOUBLEDAY, 1849)
Erkelenz-Borschemich e.l. 8.7.1991 Foto: BIESENBAUM

Zur weiteren Erhärtung der Determination und zur Erkundung der aktuellen Verbreitung der Art, bat ich Herrn G. LANGOHR, Simpelveld (NL), um Auskunft. Insbesondere interessierte dabei die Frage, ob sich die Lücke zwischen der in der Literatur beschriebenen Verbreitung und dem jüngsten Fundort in Erkelenz-Borschemich in den letzten 20 Jahren möglicherweise verkleinert haben könnte. Ich verfolgte dabei auch die Absicht, die in Fällen von Neufunden entstehende Diskussion **"Verschleppung oder Arealerweiterung"** mit Fakten anzureichern.

Herr LANGOHR schrieb mir dazu (in litt. 1.8.91): "***L. abscisana*** fand ich auch in der holländischen Provinz Limburg, nicht weit entfernt von der Grenze in der Umgebung von Aachen (Wrakelberg 19.7.1983 und Künderberg, Ort Kunrade 23.7.1983)." Als weiteren Fundort nennt LANGOHR Vlodrop (11.7.1981), knapp 30 km Luftlinie westlich von Erkelenz-Borschemich. Darüber hinaus von ihm benannte Fundorte liegen im originären Verbreitungsgebiet: Bergen op Zoom (16.7.1983), Bentveld (30.7.1969) und Vreeswijk (14.7.1981).

An der Determination der Falter aus Erkelenz-Borschemich als ***L. abscisana*** besteht inzwischen kein Zweifel mehr. Die Kleinschmetterlingsfauna von Deutschland ist um eine Art reicher geworden. Die von LANGOHR mitgeteilten Funde aus den Niederlanden (weitere Daten sind nach seiner Auskunft bei Herrn J. H. KUCHLEIN, Landbouwhogeschool Wageningen (NL) verfügbar) belegen eine kontinuierliche Ausbreitung der Art in östliche bzw. südöstliche Richtung.

Hinsichtlich der Ausbreitungsrichtung und der zeitlichen Abfolge zeichnet sich eine erstaunliche Parallelität zur Entwicklung bei ***Scotia puta*** (HÜBNER, [1803]) ab (vgl. HOCK, 1990). Beide Arten haben ihr Areal der Rhein-Maas-Niederung folgend in östliche und südöstliche Richtung ausgeweitet. ***L. abscisana*** tritt allerdings generell in geringerer Individuenzahl auf als ***S. puta,*** die am linken Niederrhein stellenweise eine höhere Abundanz aufweist als beispielsweise ***Ochropleura plecta*** (LINNAEUS, 1761).

Es wäre an der Zeit, diese und eine Fülle anderer Beobachtungen zur Verschiebung von Verbreitungsgrenzen bei Lepidopteren in unserem Arbeitsgebiet zu sichten und unter dem Eindruck der gegenwärtigen Diskussion über Klimaveränderungen zu bewerten. Es kann dabei nicht um Bilanzen gehen, aber sicher um die Entwicklung von Arbeitshypothesen, wie es z.B. STEINER (1991) im

Hinblick auf extreme Flugzeiten von Schmetterlingen in den Jahren 1989 und 1990 versucht.

Literatur:

BENTICK, G. A. & DIAKONOFF, A. (1968): De Nederlandse Bladrollers (Tortricidae). -- Monogr.Ned.Ent.Ver., **3**, Amsterdam

BRADLEY, J. D., TREMEWAN, W. G. & SMITH, A. (1979): British Tortricoid Moths, Tortricidae: Olethreutinae -- Ray Soc., **153**, Curwen Press Ltd., London

HOCK, W. (1990): Zur Arealerweiterung von ***Scotia puta*** HÜBNER 1800-1803 in den Niederlanden und dem Niederrheinischen Tiefland (Lep., Noctuidae) -- Melanargia, **2** (2): 17-30, Leverkusen

KENNEL, J. (1916): Die Palaearktischen Tortriciden. -- Zoologica, **21** (54): 397-546, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse -- Suppl. zu Alexanor u. Bull.Soc.ent.France, Paris

SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas - Kleinschmetterlinge -- Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, unveränd. Nachdruck 1983, Verlag Erich Bauer, Keltern

STEINER, A. (1991): Extreme Flugzeiten von Schmetterlingen in den Jahren 1989 und 1990 - Auswirkungen der weltweiten Klimaveränderung? -- Atalanta, **22** (2-4): 237-244, Würzburg

Actinotia hyperici ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im südlichen Ruhrgebiet (Lep., Noctuidae)

Veröffentlichung aus dem Institut zur Erforschung und Erhaltung der Schmetterlinge e.V., Bochum. Nr. 10

von Dr. Peter Roos, Am alten Knapp 15 d, 4322 Sprockhövel
und Wilfried R. Arnscheid, Hüller Str. 49, 4630 Bochum

Zusammenfassung:
Für das Ruhrgebiet wird erstmals *Actinotia hyperici* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) gemeldet. Ein weiterer Beweis für die nach Norden gerichtete Arealerweiterung der Art. Der Fundort ist eine mikroklimatisch begünstigte Industriebrache.

Summary:
Actinotia hyperici ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in the southern Ruhr area. *Actinotia hyperici* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) has been reported in the Ruhr area for the first time. Further evidence of the northward extention of the species. The locality is microclimatically favoured industrial wastland.

Im Rahmen faunistischer Untersuchungen, die wir im Auftrag des Westfälischen Industriemuseums auf dem Gelände der Henrichs-Hütte in Hattingen - einer Industriebrache - durchgeführt haben, konnten wir am 3.8.1991 ***Actinotia hyperici*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) erstmals für das Ruhrgebiet nachweisen. Daten aus der neueren Literatur dokumentieren instruktiv die Arealerweiterung der Art nach Norden (SWOBODA & HARTMANN, 1982; NÄSSIG, 1987; BADTKE, 1988; KINKLER, 1989; HEMMERSBACH & STEEGERS, 1991), wobei als Trittsteine für das Vordringen der Art mikroklimatisch begünstigte Standorte dienen. In diesem Zusammenhang weisen schon BADTKE (1988) und HEMMERSBACH & STEEGERS (1991) auf das gehäufte Vorkommen von ***A. hyperici*** an Bahndämmen hin, die oftmals Wärmeinseln und als Sekundärbiotope Standorte mit relativ üppiger Staudenflora bilden. Das Gelände der Henrichs-Hütte fügt sich exakt in dieses Bild ein. Die Futterpflanze Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum* L.) findet sich in ausgedehnten Beständen. Der schotterreiche, dunkle Industrieboden sorgt durch seine Wärmeaufnahme und hohe Wärmekapazität für das geeignete Mikroklima, dessen günstige Auswirkungen sich auch in der Zusammensetzung der Flora niederschlagen. Wir nennen hier nur das Vorkommen der wärmeliebenden Arten Schmalblättriges Kreuzkraut (*Senecio inequidens*) und Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) (VON DER EHE, 1992 in Vorber.). Neben den vielen negativen Effekten der Industrialisierung auf Flora und Fauna zeigt sich hier ausnahmsweise eine fördernde Wirkung bei der Ausbreitung einer Art durch Schaffung klimatisch günstiger Standorte.

Literatur:

BADTKE, G. (1988): ***Actinotia hyperici*** ([Denis & Schiffermüller], 1775), eine neue Art für Ostwestfalen (Lep., Noctuidae) -- Mitt.ArbGem.ostwestf.-lipp.Ent., 4: 123-124, Bielefeld

HEMMERSBACH, A. & STEEGERS, S. (1991): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht. Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg -- Melanargia, 3: 32-76, Leverkusen

KINKLER, H. (1989): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. -- Melanargia, 1: 10-12, Leverkusen

NÄSSIG, W. (1987): ***Actinotia hyperici*** FABR., in Frankfurt/Main nachgewiesen (Lep., Noctuidae) -- Nachr.ent.Ver.Apollo, N.F. 8: 6, Frankfurt/Main

SWOBODA, G. & HARTMANN, M. (1982): Wiederholtes Auffinden von ***Actinotia hyperici*** SCHIFFERMÜLLER 1775 in der Kölner Bucht (Noctuidae) -- Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., 3: 99, 101, Düsseldorf

VON DER EHE, E. (1992, in Vorber.): (Titel steht z.Z. noch nicht fest!). -- Kleine Reihe, Heft 8, Hrsg.: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Industriemuseum, Dortmund

Nachweis des Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1783) im Kreis Trier-Saarburg (Lep., Sesiidae)

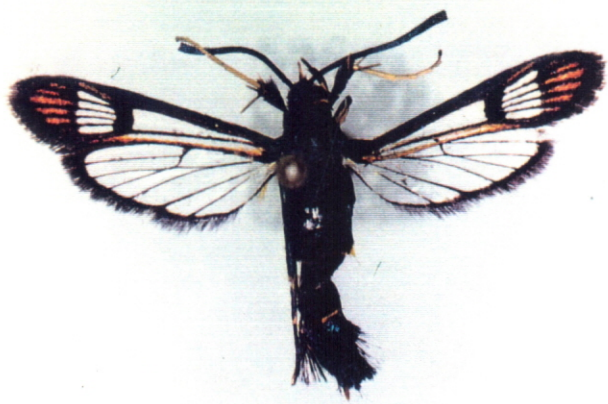
von Friedhelm Nippel, Grünestr. 97 a, 5632 Wermelskirchen

Zusammenfassung:
Ein weiterer Fundort des in Rheinland und Westfalen seltenen Glasflüglers *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1783) wird mitgeteilt. Der Falter flog um Mitternacht ans Licht.

Summary:
Evidence of the clearwing moth *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1783) in the Trier-Saarburg district. Another locality of the clearwing moth *Synanthedon conopiformis* (ESPER, 1783), wich is rare in the Rhinland-Westphalia, has been reported. The moth flew into a light around midnight.

Im Rahmen eines Umweltverträglichkeitsgutachtens im Jahre 1991 wurden von mir auch Schmetterlingsbeobachtungen in einem an der Saar gelegenen Steinbruch bei Taben-Rodt (Rheinland-Pfalz) durchgeführt. Es handelt sich um einen Quarzit-Steinbruch, der vorwiegend von alten Eichen und Hainbuchen umgeben ist. Dort konnte ich am 6.7.1991 während eines Leuchtabends insgesamt 142 Großschmetterlingsarten nachweisen. Darunter auch einen Glasflügler, der das

mit Quecksilberdampflampen (125 W und 250 W) bestrahlte Leuchttuch um 00^{50} Uhr (Sommerzeit) anflog. Während meiner über 30-jährigen Beobachtungstätigkeit, in der ich alle gängigen Leuchtquellen zum Nachtfalterfang eingesetzt habe, ist mir noch nie eine Sesie ans Licht geflogen.



♀ von ***Synanthedon conopiformis*** (ESPER, 1783)
Taben-Rodt (Rhl.-Pf.) 6.7.1991 Foto: NIPPEL

In dem Steinbruch hatte ich bis dahin lediglich ***Bembecia chrysidiformis*** (ESPER, 1782) in Anzahl beobachtet (u.a. auch am Pheromon). Das nun vorliegende Tier war mir jedoch von der Art her unbekannt. Daher bat ich Herrn W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach, um Unterstützung, da er über gute Kontakte zum Sesien-Spezialisten Dr. K. ŠPATENKA, Prag, verfügte. Herr ŠPATENKA befand sich zu dieser Zeit gerade im Museum Alexander Koenig in Bonn, zwecks Bearbeitung der dort vorhandenen Sesien. Er bestimmte das Tier als ***Synanthedon conopiformis*** (ESPER, 1783).

Bisher waren aus unserem Arbeitsgebiet folgende Funde bekannt:

Bonn-Venusberg	6.1890	2 ♂ 1 ♀	coll. KMB
Linz/Rhein	25.7.1913	2 ♀	coll. KMB
Umgebung Wiesbadens	M.5.1857		RÖSSLER 1881
Guldenbachtal/Nahe	ohne Datum	1 F.	STAMM 1981

Umgebung Wiesbadens	M.5.1857		RÖSSLER 1881
Guldenbachtal/Nahe	ohne Datum	1 F.	STAMM 1981
Rhoden/Nordhessen	E.6.1861	1 ♀	SPEYER 1867
Freudenberg/Siegerland	1.7.1985	1 F.	leg. V. FIEBER

KMB = Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn

Nach Auskunft von Herrn ŠPATENKA lebt die Art sehr versteckt und wird daher kaum gefunden. Weitere Angaben über die Biologie und das Vorkommen in der Pfalz finden sich bei BETTAG (1990, 1991). Die dort angegebenen Biotopstrukturen treffen auch auf den Steinbruch bei Taben-Rodt und seine Umgebung zu. Im Saarland wurde die Art bisher noch nicht nachgewiesen.

Anlockversuche mit den Sesien-Pheromonen im Gebiet des Steinbruchs vor und nach dem 6. Juli blieben, bis auf die o.ä. ***B. chrysidiformis***, erfolglos.

Für ihre Unterstützung und Hilfe danke ich den Herren BETTAG, Dudenhofen, Prof. Dr. PRIESNER, Seewiesen, Dr. K. ŠPATENKA, Prag und W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach.

Literatur:

BETTAG, E. (1990): Zur Biologie und Verbreitung einiger Glasflügler (Lep. Aegeridae) in Rheinhessen-Pfalz. 1. Beitrag -- Pfälzer Heimat, 41: 88-91, Speyer

BETTAG, E. (1991): Zur Biologie und Verbreitung einiger Glasflügler (Lep. Aegeridae) in Rheinhessen-Pfalz. 2. Beitrag -- Pfälzer Heimat, 42: 41, Speyer

GRIEBEL, J. (1910): Die Lepidopteren-Fauna der bayerischen Rheinpfalz, II. Teil. -- Progr.kgl. human.Gymn.Neustadt a.d.Haardt, Schulj. 1909/10 und 1910/11, S. 46

HEUSER, R. & JÖST, H. (1959): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz A. Systematisch-chorologischer Teil II. Spinner und Schwärmer -- Mitt.Pollichia, III. Reihe, 6: 240, Bad Dürkheim

RÖSSLER, A. (1881): Die Schuppenflügler (Lepidoptera) des kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. -- Jbüch.Nass.Ver.Naturk., 33 u. 34: 49, Wiesbaden

SPEYER, A. (1867): Die Lepidopteren-Fauna des Fürstenthums Waldeck. -- Verh.naturhist.Ver. preuss.Rheinlande u. Westph., 24: 175, Bonn

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens -- S. 77, Selbstverlag Solingen

Eine Anomalie im männlichen Genitalapparat bei *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1856) (Lep., Gracillariidae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, 5620 Velbert-Langenberg

Zusammenfassung:
Bei der Anfertigung eines ♂-Genitalpräparates von *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1856) zu Vergleichszwecken, wurde eine ausgefallene Anomalie der Genitalanhänge festgestellt. Der Falter besaß vier Valven, einen linken und drei rechte Costalfortsätze und zwei Aedeagii.

Summary:
An anomaly of the male genital apparatus in *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1856). An unusual anomaly of the genital organs was ascertained when making an ♂-genital preparation of *Phyllonorycter oxyacanthae* (FREY, 1856). The moth possessed four valves, one left and three right costal appendices and two aedeagii.

Über Anomalien im äußeren Erscheinungsbild bei Schmetterlingen ist schon häufig berichtet worden. So können z.B. äußerlich sichtbare Veränderungen durch Zwitterbildung auftreten, es wurde auch schon von einem, allerdings flugunfähigen Schmetterling mit dem normalen Kopf einer Raupe berichtet.

Anomalien im Genital werden natürlich selten beobachtet, da Genitalpräparate nur in wenigen, zur Determination notwendigen Fällen angefertigt werden. So berichtet KASY (1962) von einer Anomalie bei der Federmotte ***Pterophorus*** (=***Aciptilia***) ***xanthodactyla*** (TREITSCHKE, 1833), die im Normalfall asymmetrische Valven hat, in dem behandelten Fall jedoch symmetrische Valven aufweist. KASY leitet daraus genetisch-entwicklungsphysiologische Hinweise ab.

Bei der Anfertigung eines männlichen Genitalpräparates einer ***Phyllonorycter oxyacanthae*** (FREY, 1856), das ich zum Vergleich mit anderen ***Phyllonorycter***-Arten benötigte, stieß ich auf eine Mehrfachbildung in diesem Genital. Das normale Genital dieser Art (Abb. 1) zeigt zwei symmetrische Valven (V1 und V2), einen linken Costalfortsatz (lC) mit einem geraden Enddorn und einen rechten Costalfortsatz (rC) mit dem artcharakteristischen, zu einem Haken gebogenen Enddorn und natürlich einen Aedeagus (Aed).

Zu meiner großen Überraschung hatte das behandelte Genital (Abb. 2) vier Valven (V1-V4), von denen die Valven V2 und V3 im Präparat nahe beieinander liegen, aber durch die Bedornung auf dem Foto doch gut zu erkennen sind. Der rechte Costalfortsatz war dreimal vertreten (rC1-rC3). Nur einmal vorhanden war

der linke Costalfortsatz, allerdings ist dieser auf der Aufnahme nicht erkennbar. Das Genital hat also zu den vier Valven auch insgesamt vier Costalfortsätze. Außerdem waren zwei Aedeagi vorhanden (Aed1 und Aed2).

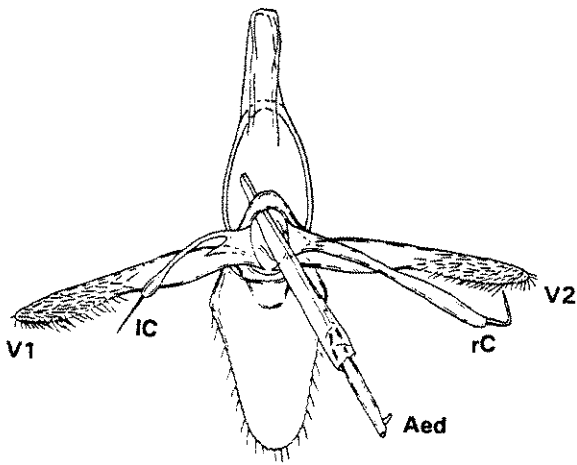


Abb. 1
Normales ♂-Genital von ***Phyllonorycter oxyacanthae*** (FREY, 1856)
(nach KUZNETSOV 1989)

Das Genitalpräparat befindet sich mit der Nr. 1438 in meiner Sammlung. Der Falter ist 7 mm groß und zeigt äußerlich die typischen Merkmale seiner Art.

Für die Aufnahme danke ich Herrn SCHULTEN vom Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf.

Literatur:

KASY, F. (1962): Über eine interessante Anomalie im männlichen Genitalapparat einer Federmotte. -- Z.Wien.Ent.Ges., 47: 217-218, Wien

KUZNETSOV, V. (1989): Gracillariidae. in: MEDVEDEV, G. (Hsgr): Keys to the Insects of the European Part of the USSR. Vol. IV. Lepidoptera, Part II., S. 399 , Verlag E.J.Brill, Leiden

RAZOWSKI, J. (1953): Anomalien bei Schmetterlingen. -- Z.Wien.Ent.Ges., 38: 70-71, Wien

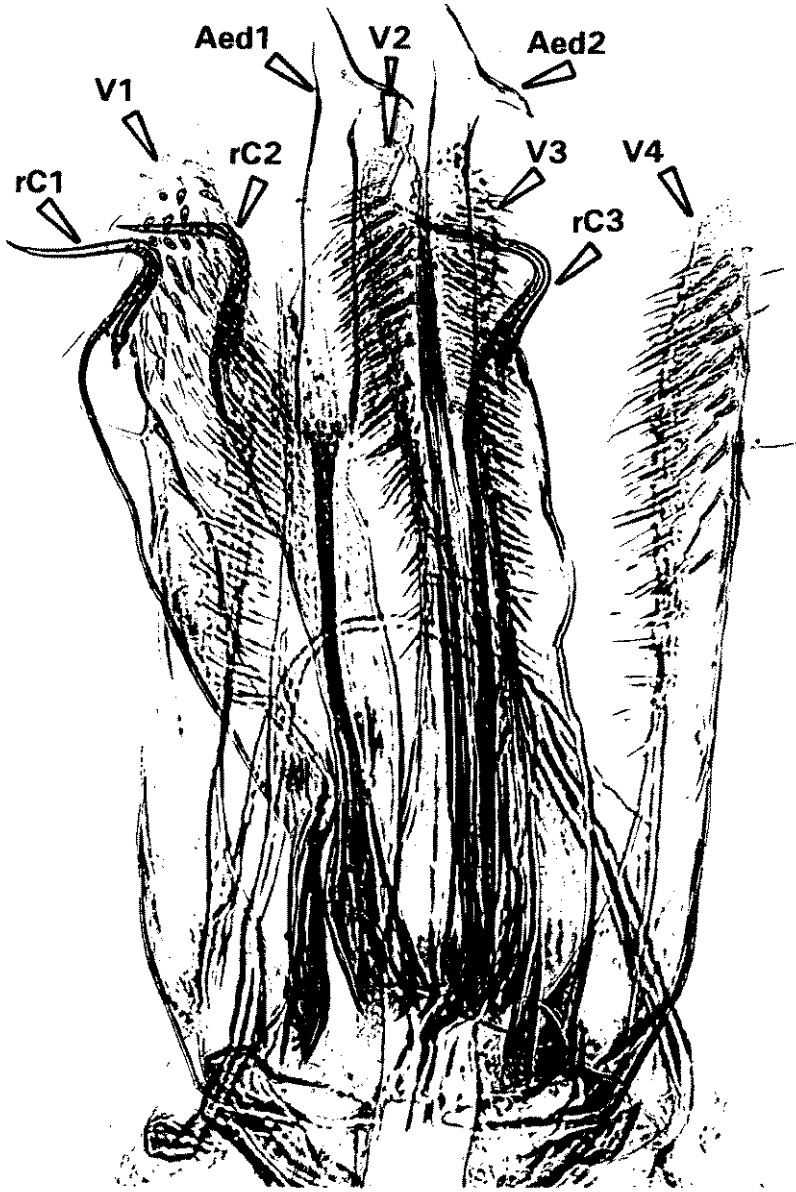


Abb. 2

Anomales ♂-Genital von ***Phyllonorycter oxyacanthae*** (FREY, 1856)

Präp.Nr.: 1438 (BIESENBAUM) Foto: SCHULTEN

Bemerkenswerte Schmetterlingsbeobachtungen im Erftkreis zwischen 1987 und 1991 (Macrolepidoptera)

von Karl-Heinz Jelinek, Hüttenstr. 79, 5014 Kerpen

Zusammenfassung:
Aus dem Erftkreis in Nordrhein-Westfalen, einem zentral in der Niederrheinischen Bucht gelegenen Verwaltungsbezirk, werden 27 als bemerkenswert angesehene Arten Macrolepidoptera aufgeführt. Die Beobachtungen dazu wurden von 1987 bis 1991 an verschiedenen Stellen des Kreises durchgeführt. Hierbei handelt es sich z.T. um Rekultivierungsflächen aus dem Braunkohletagebau, bzw. um solche, die nach der Rekultivierung der augenblicklichen und zukünftigen Betriebsflächen als Ausgangspunkt für die Wiederbesiedlung dienen könnten.

Summary:
Noteworthy observations of Butterflies and Moths in the Erft district between 1987 and 1991. From the Erft district in North Rhine Westphalia, a centrally-situated administrative district in the North Rhine Basin, 27 Macrolepidoptera species, which are considered to be noteworthy, are specified. The observations were carried out at different localities in the district from 1987 to 1991. Concerned here are recultivated lignite opencast mining areas or such aereas, which, after recultivation of the current plant sites, could serve as a starting point for recolonization.

1. Untersuchungsgebiete

Der Erftkreis liegt als einziger Flächenkreis in seiner Gesamtheit recht zentral in der Niederrheinischen Bucht. Trotzdem oder gerade deswegen, gibt es aus diesem Gebiet nur verhältnismäßig wenige lepidopterologische Daten, denn meist werden die eifelnäheren Randgebiete aus verständlichen Gründen bei Untersuchungen bevorzugt. Seit 1987 bemühe ich mich, diesen Mangel zu beheben und beschränke meine damals begonnene lepidopterologische Tätigkeit im wesentlichen nur auf den Erftkreis. 1991 war also meine 5. Saison. Damit ist es zu früh für einen umfassenden Beitrag, aber sicherlich ein guter Zeitpunkt, die bemerkenswerten Funde zusammenzustellen.

Die **Fischbachkippe**, ein an der Stadtgrenze zwischen Bergheim, Frechen und Kerpen gelegenes Rekultivierungsgebiet eines Braunkohletagebaus (bis Anfang der sechziger Jahre), wurde von 1987 bis 1989 regelmäßig zu Tagesexkursionen und Leuchtabenden aufgesucht. Neben den monotonen Pappelanpflanzungen gibt es größere besonnte Flächen mit Hornklee (*Lotus corniculatus*), sowie grasreiche Fluren. Wie fast überall auf der Ville breiten sich auch hier Waldreben- (*Clematis*-)Bestände aus.

Die **Bürgewälder** liegen an der westlichen Kreisgrenze und waren in früheren Jahren öfter Ziel von entomologischen Exkursionen. Große Teile dieses Waldge-

bietes liegen aber bereits im Kreis Düren, von wo aus zur Zeit der Tagebau Hambach in den Erftkreis hineinwandert und hier den gesamten Teil der Bürgewälder im Kreisgebiet vernichten wird. In dieses Waldgebiet habe ich nur sporadische Exkursionen am Tage unternommen.

Vom Waldtyp her ähnlich ist die **Steinheide**, die westlich von Sindorf zwischen der Autobahn A4 und der Bundesbahnlinie Köln-Aachen liegt. Dieses Gebiet wird vom Tagebau Hambach verschont bleiben und hat große Bedeutung für eine künftige Wiederbesiedlung der dann rekultivierten Tagebauflächen im nächsten Jahrhundert. Hierhin wurden schwerpunktmäßig 1990 einige Tagfalterexkursionen unternommen.

Auch der **Dickbusch** zwischen Sindorf und Kerpen ist geprägt durch naturnahen Eichen-Hainbuchenwald. Seit 1990 ist dieser Wald mein Hauptuntersuchungsgebiet. Bis einschließlich 1992 sind weiterhin zahlreiche Tag- und Nachtexkursionen geplant.

An der Südgrenze des Erftkreises bei **Bliesheim** gibt es für unser Kreisgebiet einzigartige Halbtrockenrasen. Erste faunistische Untersuchungen ergaben hier ein Vorkommen von ***Thermophila meliloti*** (ESPER, [1793]). Im Rahmen eines neugegründeten Arbeitskreises Insektenschutz im Naturschutzbund Erftkreis, wird dieses Gebiet seit November 1991, beginnend mit Entbuschungsmaßnahmen, gepflegt. Um einen langfristigen Pflegeplan erstellen zu können, sind noch umfangreiche faunistische Untersuchungen erforderlich, speziell die nachtaktiven Arten betreffend.

Ebenfalls im Bereich der südlichen Kreisgrenze befinden sich bei **Brühl** großflächige Waldgebiete, die überwiegend aus alten Tagebau-Rekultivierungen stammen. Dorthin wurde von mir 1991 eine Exkursion durchgeführt.

Die **Braunkohletagebaue** sind bisher noch unzureichend untersucht worden. Bei einer Exkursion im Sommer 1991 fand ich im Tagebau Frechen eine Raupe von ***Celerio galii*** (ROTTEMBURG, 1775). Zumindest für wärmeliebende Wanderfalter können diese mehrjährigen Brachflächen wohl von gewisser Bedeutung sein.

Natürlich beobachtete ich auch in meinem direkten Wohnumfeld im Bereich des

Sindorfer Bahnhofes. Eine Reihe interessanter Funde wurden deswegen auch gerade dort gemacht.

2. Wann ist eine Beobachtung "bemerkenswert"?

Grundlage für diese Einordnung ist natürlich die Einstufung der Art in der "Roten Liste NRW" für die Großlandschaft "Niederrheinische Bucht" (vergl. Karte im Anhang zur Roten Liste). Jeden Fund einer Art, die mindestens als "stark gefährdet" (Gefährdungskategorie 2) eingestuft ist, betrachte ich als bemerkenswert.

Jedoch gibt es auch noch andere Kriterien. So kann der Fund einer Art an den Arealgrenzen ihres Verbreitungsgebietes natürlich immer als bedeutsam betrachtet werden, unabhängig von der Gefährdung der Art, denn solche Funde dienen ja gerade der Definiton dieser Grenzen. Besonders häufiges Auftreten einer Art ist sicherlich immer einen Hinweis wert. Daneben gibt es eine Reihe von Arten, deren Beobachtung zur Zeit aus unterschiedlichen Gründen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird oder nach meiner Meinung mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Auch solche Arten werden in diesem Beitrag berücksichtigt.

3. Bemerkenswerte Arten

SATYRIDAE

Coenonympha arcania (LINNAEUS, 1761) wurde von mir nur einmal am 24.6.90 im Bereich der Bürgewälder gefunden. Da die Art in der Niederrheinischen Tiefebene laut "Roter Liste" nicht vorkommt, könnte hier im westlichen Rheinland die nördliche Verbreitungsgrenze liegen.

Pyronia tithonus (LINNAEUS, 1771) ist in einigen Eichenmischwäldern westlich der Erft in den letzten Jahren auffallend häufig (JELINEK 1990 a), im Bereich des Sindorfer Bahnhofes konnten 1991 auch einige Falter weit außerhalb der Wälder beobachtet werden. Sicherlich spielt die durch das Waldgebiet Steinheide führende Bahntrasse als Ausbreitungsweg hier eine wichtige Rolle. Östlich der Erft, speziell im Bereich der Ville, wurden bisher nur auf dem Halbtrockenrasen in Bliesheim vereinzelt Falter gefunden. Im Villewald bei Brühl wurden dagegen überhaupt keine Tiere dieser doch eher an Wälder gebundenen Art beobachtet. Dies ist um so erstaunlicher, weil die Art im Kottenforst bei Bonn wieder sehr häufig ist (MÖRTTER 1986).

NYMPHALIDAE

Von ***Argynnis paphia*** (LINNAEUS, 1758) beobachtete ich am 23.7.91 im Villewald bei Brühl 25 Falter. In anderen Wäldern des Erftkreises habe ich den Falter sonst nur selten zu sehen bekommen.

Trotz gezielter Suche fand ich von ***Limenitis camilla*** (LINNAEUS, 1764) im Jahre 1991 nur zwei Falter; je einen am 13.7. im Bürgewald bei Elsdorf und am 23.7. im Villewald bei Brühl.

LYCAENIDAE

Von ***Callophrys rubi*** (LINNAEUS, 1758) ist mir im Erftkreis nur ein Vorkommen im Bereich der Fischbachkippe bekannt. Am 7.6.87, 12.5.88 und 31.5.91 konnte ich dort jeweils einen Falter beobachten; RADERMACHER (mündl. Mitt.) beobachtete jedoch einmal einen Massenflug in diesem Gebiet.

ZYGAENIDAE

Am 12.8.91 wurden von mir 145 Falter von ***Zygaena filipendulae*** (LINNAEUS, 1758) in den Hornklee-Beständen am Rande des Tagebaus Frechen gezählt.

Thermophila meliloti (ESPER, [1793]), die in der Niederrheinischen Bucht als verschollen galt, wurde von mir am 4.7.90 und 8.7.90 bei Bliesheim gefunden. 1991 konnte dieser Fundort auf den dortigen Halbtrockenrasen bestätigt werden, indem am 5.7. fünf und am 23.7. ein Falter beobachtet wurden. Die Determination wurde freundlicherweise von Herrn Dr. W. WIPKING durchgeführt bzw. bestätigt.

ARCTIIDAE

Von ***Thyria jacobaeae*** (LINNAEUS, 1758) wurden 25 Raupen am 3.8.91 im Bereich des Sindorfer Bahnhofes gefunden. BEKEL und KRÄUTER fanden am 7.8.91 auf dem Villerücken bei Frechen-Grefrath 100 Raupen nahe des Tagebaues.

SPHINGIDAE

Proserpinus proserpina (PALLAS, 1772) am 3.9.87 eine Raupe bei Frechen-Grefrath nahe des Tagebaues (JELINEK 1989).

Celerio galii (ROTTEMBURG, 1775) am 12.8.91 eine Raupe am Tagebau Frechen.

NOCTUIDAE

Mamestra dysodea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) am 4.8.90 einen Falter im Bereich des Sindorfer Bahnhofes.

Amphipyra berbera svenssoni FLETCHER, 1968 am 13.7.90 einen Falter im Bereich des Sindorfer Bahnhofes.

Cosmia affinis (LINNAEUS, 1767) wurde am 17.8.87 auf der Fischbachkippe und am 4.8.90 im Dickbusch gefangen.

Conistra ligula (ESPER, [1791]) am 24.9.90 einen Falter im Bereich des Sindorfer Bahnhofes (JELINEK 1990 b).

Omphaloscelis lunosa (HAWORTH, 1809) am 24.9.90 vier Falter im Dickbusch.

Scotia puta (HÜBNER, [1803]) wurde endlich auch im Erftkreis gefunden. Ein Falter flog am 15.8.91 im Dickbusch das Licht an.

Panemeria tenebrata (SCOPOLI, 1763) konnte bisher nur auf einer Wiese in der Erftaue bei Horrem nachgewiesen werden. Im Mai der Jahre 1988 und 1989 beobachtete ich jeweils sieben bzw. fünf Falter.

Von ***Apatele tridens*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) wurde am 14.8.89 eine Raupe auf einer in einem Kübel gehaltenen Birke auf dem Balkon in Sindorf gefunden.

GEOMETRIDAE

Hemistola chrysoprasaria (ESPER, 1794) am 24.7.89 einen Falter auf der Fischbachkippe.

Coenotephria berberata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) wird regelmäßig im Wohngebiet im Bereich des Sindorfer Bahnhofes gefunden, zuletzt sechs Falter am 3.8.91.

Am 16.7.90 fing ich im Kerpener Dickbusch einen Falter von ***Eupithecia inturbata*** (HÜBNER, [1817]) (gen.det. W. SCHMITZ). Laut "Rote Liste" handelt es sich hierbei um einen Neufund für die Niederrheinische Bucht.

Calliclystis debiliata (HÜBNER, [1817]) am 26.6.90 einen Falter im Dickbusch.

Anticollix sparsata (TREITSCHKE, 1828) am 4.8.90 einen Falter im Dickbusch.

Selenia lunaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) ist regelmäßig vereinzelt im Dickbusch anzutreffen; am 22.8.91 fing ich auch ein Tier der zweiten Generation. Auf der Fischbachkippe fing ich am 9.5.89 einen Falter. Die Art wird wohl in den meisten naturnahen Wäldern des Erftkreises vorkommen.

Am 1.6.90 kamen im Dickbusch sieben Falter von ***Angerona prunaria*** (LINNAEUS, 1758) ans Licht.

Theria rupicapraria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und ***Theria primaria*** (HAWORTH, 1809) wurden von mir nebeneinander Anfang März 1991 im Schlehengebüsch auf dem Bliesheimer Magerrasen gefunden.

4. Ausblick und Dank

Da meine Suche nach Schillerfaltern bisher erfolglos geblieben ist, werde ich mich verstärkt auf die beiden Arten dieser Gattung konzentrieren müssen. Dabei kann ich einem Hinweis folgen, wonach in den Jahren 1990 und 1991 einige Falter bei Erftstadt-Köttingen gesehen wurden. Außerdem sind die Schilf- und Rohrkolbengebiete bisher von mir vernachlässigt worden.

Abschließend möchte ich mich bei vielen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen für die Starthilfe bedanken, ganz besonders bei den Herren H. KINKLER, Leverkusen, W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach, R. MÖRTTER, Bonn und W. WIPKING, Köln für unzählige Determinationshilfen.

Literatur:

FORSTER, W. & WOHLFARTH, T. (1954-1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas - Bd. 1-5, Franckh´sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

HIGGINS, L. & RILEY, N. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas, Verlag Paul Parey, Hamburg

HOCK, W. (1990): Zur Arealerweiterung von ***Scotia puta*** HÜBNER 1800-1803 in den Niederlanden und dem Niederrheinischen Tiefland (Lep., Noctuidae) -- Melanargia, 2: 17-30, Leverkusen

JELINEK. K.-H. (1989): Wiederfund von ***Proserpinus proserpina*** PALL. (Lep., Sphingidae) in Nordrhein-Westfalen -- Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., 5: 260, Düsseldorf

JELINEK, K.-H. (1990 a): ***Pyronia tithonus*** LINNAEUS 1771 - Eine häufige Art in einigen Eichenmischwäldern des Erftkreises (Lep., Satyridae) -- Melanargia, 2: 12, Leverkusen

JELINEK, K.-H. (1990 b): Wiederfund von ***Conistra ligula*** ESPER 1791 in der Niederrheinischen Bucht (Lep., Noctuidae) -- Melanargia, 2: 75, Leverkusen

JELINEK, K.-H. (1990 c): Zur Schmetterlingsfauna im Bereich des Sindorfer Bahnhofs -- Kerpener Heimatbl., 5: 318-336, Kerpen

MÖRTTER, R. (1986): Die Makrolepidopterenfauna des Kottenforstes und ihre Entwicklung seit 1890 -- Decheniana, 139: 253-288, Bonn

Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) (Stand: Oktober 1986) in: Rote Liste der in Nordrhein-westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung -- Schriftenreihe der LÖLF NRW, 4: 170-190, Recklinghausen

SCHMITZ, W. (1989): Über die Verbreitung von ***Eupithecia inturbata*** HÜBNER 1817 im Rheinland -- Melanargia, 2: 2-4, Leverkusen

VORBRÜGGEN, W. (1981): Neue Futterpflanze für ***Cidaria berberata*** SCHIFF. (Lepidoptera, Geometriedae) -- Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., 2: 147-148, Düsseldorf

Veranstaltungen und Termine

Samstag, den 11.4.92

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf.

Dr. A. BOROKOWSKY, Bonn: Ökologische Konsequenzen einer immisionsbedingten Massenvermehrung des Lärchenwicklers (*Zeiraphera diniana* Geun.) (Lep., Tortricidae) im Riesen- und Isergebirge

Treffpunkt: 16^{00} Uhr Vortragsraum im Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf, Kaiserswerther Str./ Nordpark

---

Donnerstag, den 16.4.92

Entomologischer Arbeitskreis Köln.

Dr.H.J. HOFFMANN & Dr. W. WIPKING, Köln: "Zur Insekten- und Spinnenfauna von Köln"-Vorstellung des Buches

Treffpunkt: 19^{30} Uhr im Kurssaal des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln, Köln-Lindenthal, Kerpener Str. 15

Samstag, den 11.5.92

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf.

P. SCHÜTZ, Essen: Einführung in die Biologie der Heuschrecken

Treffpunkt: 16^{00} Uhr Vortragsraum im Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf, Kaiserswerther Str./ Nordpark

---

Donnerstag, den 21.5.92

Entomologischer Arbeitskreis Köln.

E. MAI, Rösrath: Süd-Florida/USA - ein faszinierendes Ökosystem

Treffpunkt: 19^{30} Uhr im Kurssaal des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln, Köln-Lindenthal, Kerpener Str. 15

Montag, den 25.5.92

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal.

O. & W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach: Sieben Wochen durch Australien (Diavortrag)

Treffpunkt: 19^{30} Uhr Raum 212 im Fuhlrott-Museum Wuppertal, Auer Schulstr. 20

Manuskripte u. Faunist. Notizen an: Günter Swoboda, Felderstraße 62, 5090 Leverkusen
Interessante Beobachtungen an: Helmut Kinkler, Schellingstraße 2, 5090 Leverkusen
Bezug der Zeitschrift für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. im Jahresbeitrag (z.Zt. 20.- DM) enthalten.
Vereinskassierer: Rolf Odendahl, Am Kiesenrott 25, 4150 Krefeld
Postgiroamt Essen (BLZ 360 100 43) Konto-Nr. 1848 98 - 439